

# Erfolg WinWin-Markt in Herisau baut weiter aus



Stellt sich zur Verfügung: SVP-Nationalrat Lukas Reimann. Bild: Keystone

## Kandidatenkarussell

**St. Gallen** Wenn Toni Brunner am 1. März zum neuen Präsidenten der SVP Schweiz gewählt wird, dürfte er als Präsident der SVP St. Gallen zurücktreten. Das Kandidatenkarussell um seine Nachfolge beginnt sich bereits zu drehen: Der 25-jährige Jus-Student und Nationalrat Lukas Reimann wird von der Jungen SVP portiert. Reimann sagte, er stünde zur Verfügung, suche das Amt aber nicht. Gewählt wird Brunners Nachfolger am 26. März.

## KMU-Steuerreform

**St. Gallen** Im Kanton St. Gallen macht sich ein überparteiliches bürgerliches Komitee «Ja zur KMU-Steuerreform» für die Unternehmenssteuerreform stark. KMU würden von einem Ja klar profitieren. Die Vorlage sei auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet und wolle steuerliche Hindernisse abbauen. Die Vorlage kommt am 24. Februar zur Abstimmung.

## Klage abgewiesen

**Kreuzlingen** Der ehemalige Geschäftsführer von Kreuzlingen Tourismus ist vor dem Bezirksgericht abgeblitzt. Er hatte vor Gericht unter anderem rund 100 000 Franken Lohn nachgefordert. Das Gericht sah dies jedoch nicht so und brummte ihm auch noch die Verfahrenskosten sowie die Anwaltskosten der Gegenpartei auf. Der Kläger will in Berufung gehen.

## Junge Autodiebe

**St. Gallen** Die Stadtpolizei konnte am frühen Dienstagmorgen zwei Jugendliche im Alter von 16 Jahren anhalten, die mit einem Auto unterwegs waren. Dieses hatten die beiden am Wochenende aus einer Autogarage in Uzwil gestohlen. Die Jugendlichen waren ausserdem aus einem Jugendheim entwichen. Sie wurden festgenommen. (sda/red)

Von Daniel Thür

Was vor fünf Jahren als Projekt begann, entwickelt sich immer mehr zu einem florierenden Unternehmen. Die Macher freuts.

Seit Samstag stehen den Kunden des WinWin-Markts in Herisau rund 800 Quadratmeter mehr Einkaufsfläche zur Verfügung. Gleich neben dem Stammhaus, in der ehemaligen Textilfabrik, fand man geeignete Räumlichkeiten. «Da wir bei der Bevölkerung eine grosse Akzeptanz

geniessen, bekamen wir immer mehr Sachen angeliefert. So haben wir über einen Ausbau nachgedacht und diesen realisiert», sagt Paul Siegrist, Betriebsleiter des WinWin-Markts.

Besucher kommen aus dem Staunen nicht heraus. Von einer Boutique mit Neuwaren über das ausge-

baut «Secondhand & Warenhaus» bis hin zum Bücherladen und Elektroschop ist alles zu finden. Und wer vor lauter Angebot pausieren muss, kann dies im hauseigenen Café tun.

## Soziale Institution

Rund 60 Mitarbeiter arbeiten für den WinWin-Markt. Es sind meist Menschen mit einer IV-Rente, mit psychischen Problemen oder auch ausgesteuerte Arbeitslose, die wieder Sinn in ihr Leben bringen wollen. «Wir haben eine Wirtschaftlich-

keit von 85 Prozent erreicht. Darauf sind wir sehr stolz. Nur 15 Prozent werden vom Bund oder von Spenden abgedeckt», so Paul Siegrist weiter.

«Das wir so gut arbeiten und verschiedene Arbeitsplätze anbieten, fällt auch anderen Gemeinden auf, die dann Leute zu uns schicken. So sinken natürlich auch deren Sozialkosten.» Alleine mit dem Ausbau des neuen «Secondhand & Warenhaus» konnten wieder fünf neue Arbeitsplätze geschaffen werden.



Beste Aussichten: Der WinWin-Markt in Herisau expandiert weiter und schafft zudem weitere Arbeitsplätze. Bild: Keystone

## Vernetzte Fundbüros

Ab sofort werden im Kanton Thurgau sämtliche Fundbüros von der Kantonspolizei betrieben. Über eine zentral vernetzte Datenbank kann eine Verlustmeldung aufgegeben oder nach vermissten Gegenständen gesucht werden.

«Wer bisher auf einer Velotour zwischen Kreuzlingen und Schaffhausen etwas verloren hat, dem stand eine wahre Such-Odyssee bevor», sagt Heinz

Bachmann, Chef Aussen-dienst der Kapo TG. So musste man nicht weniger als elf Polizeiposten oder Gemeindeverwaltungen abklappern, um etwas wieder zu bekommen.

Wer nun etwas vermisst, kann bequem über [www.kapo.tg.ch](http://www.kapo.tg.ch) den Online-Fundservice aufrufen. Wer keinen Computer hat, kann den kostenlosen Dienst auch telefonisch in Anspruch nehmen. (sda/red)

## Zoll stoppt Sattelzug

Schweizer Grenzwächter haben gestern am Grenzübergang bei Gottmadingen (De) einen Sattelzug gestoppt, der in die Schweiz einreisen wollte. Dieser hatte 20 Tonnen selbstentzündliche Stoffe geladen.

Die Zöllner staunten nicht schlecht, denn beim Sattelzug waren die Bremsen total defekt. Diese hätten praktisch keine Wirkung mehr gezeigt, ausserdem sei auch die Ge-

fahrgutladung auf dem Sattelschlepper nur unzureichend gesichert gewesen. Das Fahrzeug wurde deshalb sofort aus dem Verkehr gezogen.

Gegen den Fahrer und Fahrzeughalter wurde ein Bussgeldverfahren eingeleitet. Nachdem den Schweizer Beamten die Mängel aufgefallen waren, übergaben sie den Lastwagen sogleich wieder ihren deutschen Kollegen. (sda/red)